

SWR2 Leben

Walking Football auf Rezept – Eine Medizin aus England

Von Christina Pannhausen

Sendung vom: 14.03.2024, 15.05 Uhr

Redaktion: Nadja Odeh

Regie: Nicole Paulsen

Produktion: SWR 2024

SWR2 Leben können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-tandem-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

WALKING FOOTBALL AUF REZEPT – EINE MEDIZIN AUS ENGLAND

Musik „Football is coming Home“ (Moderne Version), ausblenden

O-Ton 01:

Stuart

A doctor phoned me in the week who wanted to prescribe walking football to one of their players.

Sprecher 1 (overvoice):

... unter der Woche rief mich ein Arzt an, der einem seiner Spieler Walking Football verschreiben wollte. ... wir finden, dass das besser ist als jedes Medikament. Man ist an der frischen Luft, es macht Spaß, es ist körperlich, es ist geistig. Es geht nur um Gesundheit und Wohlbefinden. Das ist doch besser als jede Medizin, die man einnehmen kann.

So this is better than any medicine you can take.

Erzählerin:

Mittwochmorgen, kurz vor zehn: Stuart Langworthy hat mich nach Gloucester eingeladen. Der 62-jährige ist Trainer und Walking-Football Spezialist. Walking Football ist eine in Deutschland weitestgehend unbekannte Sportart. Noch viel weniger wissen, dass man daraus ein Training gestalten kann, was für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen besonders geeignet ist. Hier in Gloucester findet gleich ein solch spezielles Training statt. Ich darf dabei sein, soll aber auch selber mitmachen. Ich und Fußball, oh je...

Musik „Football is coming Home“

Erzählerin:

Ungefähr 30 Leute sind an diesem Morgen zum Vereinsheim gekommen. Hauptsächlich Männer, aber auch ein paar Frauen. Sie alle haben körperliche Beschwerden. Bei manchen ist es offensichtlich, weil sie beispielsweise eine Gehhilfe benutzen, anderen sieht man es nicht an.

Atmo 01:

Stuart und Brian im Hintergrund

Morning. Morning. How are you? All right. You. I'm Brian. The oldest of the. I'm the oldest one here. 82. All right...Nice to meet you. Brian: Where are they from, Stu(art)?...Germany, all right, sprechen Sie Deutsch...Lachen

Erzählerin:

Der wichtigste Unterschied zum normalen Fußball – beim Walking Football darf nicht gerannt werden. Außerdem:

O-Ton 02:

Stuart

So the main rules of walking football are below head height, no running, no contact.

Sprecher 1 (overvoice):

...es darf nur unter Kopfhöhe geschossen werden, nicht rennen, keinen Kontakt.

Erzählerin:

Bei Stuart gibt es aber auch noch einige andere Besonderheiten.

O-Ton 03:

Stuart

And at a session like this, as referee, I make up some other rules in order to make sure that people who don't touch the ball much maybe get a penalty every week and get the opportunity to score.

Sprecher 1 (overvoice):

Bei einem Training wie diesem denke ich mir als Schiedsrichter noch ein paar weitere Regeln aus, damit diejenigen, die wenig Ballkontakt haben, vielleicht jede Woche einen Elfmeter bekommen und so die Möglichkeit haben, auch mal ein Tor zu schießen.

Erzählerin:

Als ersten Spieler lerne ich Brian kennen. Er ist 82 und der älteste im Team. Kurz erklärt er mir wie das Training abläuft.

O-Ton 04:

Brian - Autorin

We have a warm up first and then we have a game between players.

Sprecher 2 (overvoice):

Zuerst wärmen wir uns auf und dann kicken wir miteinander. Wir können keine langen Bälle passen. Wir spielen umsichtig. Dann machen wir Pause, trinken Wasser und so weiter. Stuart, unser Trainer, ist auch der Manager des englischen Nationalteams im Walking Football.

Erzählerin (overvoice)

Und was ist das Besondere hier?

Sprecher 2 (overvoice):

Die Jungs sind alle gut. Wir sind wie eine große Familie, halten zusammen, helfen uns gegenseitig.

Erzählerin (overvoice):

Würdest Du sagen, dass das Walking-Football-Spielen dein Leben verändert hat?

Sprecher 2 (overvoice):

Auf jeden Fall! Ich tue etwas, anstatt einfach nichts zu tun. Es ist etwas, auf das ich mich jede Woche freue, jeden Mittwoch, wenn ich hier unten bin. Wobei ...- Ich habe eine halbe Stunde gebraucht, um meine Fußballschuhe anzuziehen... (Lachen).

Okay. Took half an hour to get me boots on...(Lachen)

Erzählerin:

Ein anderer Spieler, Dave, ist gestern 72 Jahre alt geworden. Er trägt einen Herzschrittmacher und erholt sich momentan von einer Gallenblasen-Operation:

O-Ton 05:

Dave

so this is perfect to come and get back my fitness. And it's also the mixing with everybody.

Sprecher 1 (overvoice):

Es ist perfekt, um wieder fit zu werden. Und auch der Austausch mit anderen. Das ist großartig. Ich kann Stuart und die Unterstützung, die er uns gibt, gar nicht hoch genug schätzen. Er hilft allen, die eine Beeinträchtigung haben. Obwohl ich im Vergleich zu einigen hier schon ein paar Operationen hinter mir habe, bin ich ziemlich fit. Viele hier hatten eine Bypass- oder eine Prostataoperation, oder einen Schlaganfall. Es ist toll, wie alle mit einbezogen werden.

So it's lovely lovely. So I'm going to keep coming

Erzählerin:

Das Training beginnt mit einem kleinen Begrüßungsritual und der ersten Aufwärmübung:

Atmo 02:

Stuart und Brian im Hintergrund

Stuart:

... .. Welcome back. Adrian. We haven't seen you for a while, so welcome back.
KLATSCHEN

Hello, Nancy. Hello, Nancy. KLATSCHEN

Stephen. KLATSCHEN

Brian:

Don't forget me.

Stuart:

How could we ever forget you, Brian? Okay, right. So we'll do a warm up first, as always.

Stuart:

Okay. We're going to go sideways...

Autorin (deutsch):

Sie rennen jetzt alle seitlich, müssen die Hände oben und unten klatschen, nicht rennen, sondern eher gehen

Stuart:

...if you can't go all the way, just go halfway. David, shall we put your chair halfway for you?

David James:

No, no. Fine.

Erzählerin:

Einige der Spielerinnen und Spieler wirken sehr sportlich und könnten bestimmt auch rennen. Doch das ist beim Walking Football ja nicht erlaubt. Einer der Spieler, David, hat eine Gehhilfe, auf die er sich stützt und mit der er sich auf dem Spielfeld fortbewegt.

O-Ton 06:

David James - Erzählerin

People tell me that I'm 80, which actually is true. I'm obviously retired.

Sprecher 2 (overvoice, mit britischem Humor):

Die Leute sagen mir, dass ich 80 bin, was auch stimmt. Offensichtlich bin ich im Ruhestand.

Erzählerin (overvoice):

Und seit wann kommst Du hierher zum Walking Football?

Sprecher 2 (overvoice):

Spielen kann man das bei mir wohl nicht wirklich nennen. Ich kann nicht gut laufen und mich nicht gut drehen, und habe schon ziemlich viele Bälle verpasst...

Erzählerin (overvoice):

Aber Du machst das Training mit...

Sprecher 2 (overvoice):

Auf jeden Fall. Es zeigt einem, dass es immer noch Dinge gibt, die man tun kann... Es ist ein gutes Training. Einfach ein bisschen Bewegung.

And this is just a bit of exercise. It's good for you. So. Yeah. It's good.

O-Ton 07:

Christina - Autorin

Hello, I'm Christina and I'm 69, 70 next month. I used to be an administrator for the council, but I'm retired now.

Sprecherin (overvoice):

Ich bin Christina und 69 Jahre alt, nächsten Monat werde ich 70. Ich war früher Verwaltungsangestellte bei der Stadt, aber jetzt bin ich im Ruhestand.

Ich habe Walking Football im Fernsehen gesehen, in den Lokalnachrichten, und dachte: oh, das sieht interessant aus. Ich halte mich gerne fit. Also wollte ich unbedingt mitmachen und es ausprobieren. Seit etwa fünf Monaten bin ich dabei und liebe es!

Erzählerin (overvoice):

Und kommst Du regelmäßig?

Sprecherin (overvoice):

jede Woche....Ich habe früher nie Fußball gespielt, aber ich bin ziemlich fit und war mir sicher, ich würde es schnell lernen. Und das habe ich auch. Die Regeln sind ganz einfach. Nach ein paar Spielen hat man sie drauf.

Erzählerin (overvoice):

Und wie ist es, mit Männern zu spielen? Sind die manchmal ein bisschen aggressiver als Frauen?

Sprecherin (overvoice):

Nein. Ich glaube, sie nehmen wohl eher Rücksicht auf uns Frauen.... Wenn überhaupt, dann machen wir sie ein bisschen nervös. (Lachen) Je häufiger man mitspielt, desto weniger rempeln sie einen an. (Lachen)

The more you do it so they're less likely to do a bad tackle or anything like that.

Atmo 03 a:

Stuart und Autorin

Stuart:

.... So we're going to work in groups of three, right? Okay. You've got to throw the ball to each other. So you've got to talk to each other to make sure you know who's going where.

Erzählerin:

Wieder beim Training, jetzt machen wir Gruppenübungen.

Atmo 03 b:
Stuart und Autorin

Stuart:

... So we've got to concentrate on doing two things round in the circle okay. Right.

Autorin (deutsch):

Jetzt werfen sich die Mitspielerinnen und Mitspieler in Dreiergruppen zwei Bälle zu und sie müssen darauf achten, dass die Bälle nicht durcheinander fliegen, sondern dass das Ganze geordnet abläuft.

(Atmo kurz stehen lassen)

O-Ton 08:

Stuart

This is just designed to concentration and coordination

Sprecher 1 (overvoice):

Diese Übung dient dazu, sich auf die Koordination und die Kommunikation zu konzentrieren...Es macht nichts, wenn jemand einen Fehler macht. Es geht einfach darum, Spaß zu haben...

It doesn't matter. It's all good fun. Okay?

Erzählerin:

Diese Art Walking-Football ist in Deutschland anscheinend unbekannt. Jedenfalls habe ich keine speziellen Teams für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen finden können. Um sicher zu gehen, habe ich mit Thomas Abel gesprochen. Er arbeitet an der Deutschen Sporthochschule in Köln am Institut für Bewegungs- und Neurowissenschaft und hat eine Professur für paralympischen Sport:

O-Ton 09 (Thomas Abel):

Um ganz ehrlich zu sein, bin ich erst darauf gestoßen, als ich das von Ihnen gehört habe. Und natürlich ist es eine Form, wo man...einen Teamsport gemeinsam umsetzt. Von daher sehr attraktiv, sehr spannend. Also ein Video habe ich geguckt. Ja, aber ich habe es noch nicht wirklich draußen irgendwo gesehen. Noch keinen Sportverein, der das irgendwo anbietet.

Erzählerin:

Walking-Football wurde 2011 in England erfunden und wird dort mittlerweile in rund 1.000 Teams gespielt. Für viele Männer und Frauen ist es die logische Fortsetzung ihres Lieblingssportes im Alter oder nach einer Verletzung. So ist auch Trainer Stuart Langworthy dazu gekommen:

O-Ton 10:

Stuart

I had my hip replaced when I was 47 and I wanted to carry on playing football, but found that I couldn't

Sprecher 1 (overvoice):

Mit 47 habe ich eine neue Hüfte bekommen, und ich wollte weiter Fußball spielen, aber ich konnte nicht, weil ich nicht laufen konnte und Angst hatte, gefoult und verletzt zu werden.

Erzählerin:

Mit 50 erfuhr Stuart dann von einem Verein in der Nachbarschaft, der eine Walking Football Mannschaft hatte. Hier spielte er eine Zeitlang, bis er dann im Jahr 2014 zu seinem Heimatverein, den Abbeymead Rovers zurückkehrte und ein eigenes Walking Football Team aufstellte.

O-Ton 11:

Stuart

since we've been doing it, it's grown from eight people to 140, 150 people every week.

Sprecher 1 (overvoice):

Bei unserem ersten Training waren acht Leute dabei. Inzwischen sind über 140 Leute angemeldet.

Erzählerin:

Mittlerweile ist Stuart Langworthy auch der Manager des National Walking Football Teams der Über 60-Jährigen. Die Idee, Walking Football als Grundlage für ein spezielles Training für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen zu machen, ist in der Corona-Zeit entstanden.

O-Ton 12:

Stuart

It all started during lockdown. I did a virtual online program with 12 people

Sprecher 1 (overvoice):

Es begann alles während des Lockdowns...Ich habe damals ein Online-Programm angeboten, wir waren zu zwölft und wir haben gesehen, wie viel das ausmacht, sowohl körperlich als auch geistig. Als der Lockdown vorbei war, dachten wir, dass wir das doch auch auf diesem Fußballplatz anbieten könnten. Wir haben hier mit 8, 9 Leuten angefangen und heute sind es über 30, und jede Woche kommen neue Leute dazu.

and today we had over 30 and we're getting new people coming every week

Erzählerin:

In Deutschland ist Walking Football weitgehend unbekannt, dabei hat im August 2023 sogar eine Weltmeisterschaft stattgefunden, an der 19 Nationalmannschaften aus der ganzen Welt teilgenommen haben. Trainer Stuart hat mit seinem Team der Über-Sechzigjährigen die Weltmeisterschaft gewonnen. Darauf ist er sehr stolz und nicht nur darauf:

O-Ton 13:

Stuart

this is today is what walking football is about. It's about inclusion. It's about diversity

Sprecher 1 (overvoice):

... es geht um Inklusion, Vielfalt, darum, dass alle Spaß haben. Die normale Nationalmannschaft zu trainieren und die Weltmeisterschaft zu gewinnen, ist für mich ein riesiges Erlebnis, aber genauso viel Freude bereitet es mir, wenn ich sehe, wie die Leute hier mit ihren Beschwerden den Sport genießen und einfach Spaß haben.

but I get as much pleasure from seeing these people enjoying activity and just having fun.

Erzählerin:

Aber wann geht es denn endlich los mit dem Spiel? Wir machen immer noch Übungen und ich werde langsam ungeduldig. Doch Stuart erklärt mir, dass gerade die so wichtig seien!

O-Ton 14:

Stuart

That half an hour, the half an hour of exercise we do beforehand is so important

Sprecher 1 (overvoice):

... es geht um Koordination, Vertrauen, Kommunikation und Gleichgewicht, diese Dinge, die wir zu verbessern versuchen. Das Spiel selbst macht nur eine halbe Stunde des Trainings aus...

The game is only half an hour of it.

Erzählerin:

Wie gut diese Koordinationsübungen tun, bestätigt auch Thomas Abel:

O-Ton 15:

Thomas Abel:

Also alles, was die Koordination verbessert, ist da sicherlich hilfreich bei neurologischen Erkrankungen. Das ändert aber nichts daran, dass ich auch ein Kraftpotenzial aufbauen muss, dass ich natürlich von Ausdauer, gerade was Herz-Kreislauf-Erkrankungen anbetrifft, immer profitiere.

Atmo 04:

Stuart und Autorin (ohne overvoice)

Stuart:

So stretch your fingers out loud, out loud. Out wide. Get into a crouch. Okay. And then we're going to start off with a push to the left. Okay. So after 3123...Push push.

Autorin (deutsch):

Ausfallschritte zur einen Seite, die Richtung ansagen, die Finger spreizen und die Arme ganz schnell nach vorne strecken.

O-Ton 16:

Stuart

And some of the exercises are saying the Parkinson's one,

Sprecher 1 (overvoice):

Einige der Übungen sind besonders für Menschen mit Parkinson geeignet. Diese Übung, bei der man die Finger spreizt und ausstreckt, ist so eine Übung, weil Menschen mit Parkinson das nicht gut können.

because people with Parkinson's don't push themselves.

O-Ton 17:**Thomas Abel:**

Bei Parkinson haben wir ja ...oft so einen Initial Tremor und so eine verhaltene Bewegungs-Startsituation. Und wenn er so etwas macht,...mit Lockerungen in den Fingern und mit einer aktiven Streckung im Ellbogengelenk und...sagt dann...es ist so ein Aufwärmen. Das ist gut...letztendlich ist völlig klar, wir brauchen gute Leute, die Übungen anleiten.

Atmo 05:

Geräusche auf dem Platz

Erzählerin:

Endlich geht es los. Vier Mannschaften werden gebildet.

Atmo 06:

Brian:

Brian:

So you get all the blue teams get together and then you see where you're playing. Right. Yeah. Right. Those in red training. We're going training now. But we need to win this. Don't play about. Don't upset me...

Erzählerin:

Das Spielfeld wird in zwei Hälften geteilt, es gibt jeweils zwei Mannschaften, die gegeneinander spielen: die Gelben und die Orangen und die Roten gegen die Blauen. Ich soll bei den Roten mitspielen.

Atmo 07:

Autorin – Christina

Autorin:

And are you going to win?

Christina:

Of course. We haven't got Brian. We're going to win. Isn't that right? (Lachen)

Erzählerin:

In der Zwischenzeit haben alle ihre Laibchen angezogen und los geht's:

Atmo 08:

(auch hier kein overvoice in der Mitte kürzbar)

Pfiff

Spieler:

*Oh, we've got another red...with a microphone ...*Spielatmo (ab 20:13 mit Schüssen)

Stuart:

Don't just hold the microphone, chuckle in... Lachen (und ATMO für Erzählerin stehenlassen)

Erzählerin:

Ich muss jetzt nicht nur das Mikrofon halten, sondern auch richtig mitmachen. Es ist gar nicht so einfach, den Ball zu passen, aber die anderen in meinem Team sind zum Glück sehr geduldig mit mir.

Dann ein Foul.

Atmo 09:

(Kein Overvoice)

Aufruhr Pfiff

Stuart:

Blue, penalty...(und ATMO für Erzählerin stehenlassen)

Erzählerin:

Und ein Elfmeter für James.

Erzählerin:

James hat Probleme mit dem Sprechen. Mary, seine Mutter begleitet ihn zum Training.

O-Ton 18:

Mary

Hello, I'm Mary, I'm James, James's mum. James had a stroke five years ago when he was 36. (drinlassen)

Sprecherin (overvoice):

James hatte vor fünf Jahren einen Schlaganfall, mit 36. Er war auf der rechten Seite vollständig gelähmt und hat sich erstaunlich gut erholt, dank dem Team hier. Er hat sich dem Walking Football angeschlossen, als er sein Bein wieder benutzen konnte, da war der Arm noch gelähmt, und er hat eine Aphasie, deshalb spreche ich für ihn. Aber dieses Team ... hat ihm wirklich sehr geholfen, seine Bewegungen zu verbessern. Es motiviert ihn, mit anderen Menschen zu kommunizieren, auch wenn das nur sehr begrenzt möglich ist. Das ist wichtig. Nach dem Schlaganfall und dem Scheitern seiner Ehe ist er nach Gloucester gezogen war und anfangs hatte er hier niemanden außer mir und meinem Partner...

So it's been really important for him to start making friends as well as getting moving.

Atmo 10:

(Kein Overvoice)

Autorin:

Jetzt gibt es Elfmeter für James:

Pfiff, Schuss, Klatschen.

Autorin:

Und Tor!

Stuart:

With the leg, you can't use, brilliant. 1: 1

Erzählerin:

James hat Torwart und Tor fixiert und getroffen. Dass er überhaupt einen Elfmeter schießt, ist wie ein kleines Wunder.

O-Ton 19:

Stuart

He had to have his head cut out so that the brain could swell after a stroke.

Sprecher 1 (overvoice):

Ihm musste ein Teil des Schädels geöffnet werden, damit das Gehirn nach einem Schlaganfall anschwellen konnte. Er ist praktisch auf einer Seite gelähmt. Und jetzt hat er einen Elfmetri mit dem Bein geschossen, das eigentlich bewegungslos ist. Das ist großartig.

He's an inspiration for all of us. Fantastic guy...

Erzählerin:

Stuart ist sichtlich gerührt und alle anderen freuen sich, dass James dieses Tor geschossen hat:

O-Ton 20:**Thomas Abel:**

Im Spiel zum Beispiel, also in diesem Walking Football, dann glaube ich sofort, dass das sicherlich einen großen Effekt setzt. Also dieser Reiz-Reaktions-Mechanismus, also ich setze einen Reiz und unser Körper adaptiert, also reagiert auf diesen Reiz, das funktioniert. Und das funktioniert auch nach einem Schlaganfall. Nicht im Sinne von komplette Wunderheilung, das ist vielleicht zu viel. Aber wenn jemand, der in seiner Teilhabe im Alltag deutlich eingeschränkt war, aufgrund dieser Halbseitenlähmung, die es ja vermutlich dann ist und das durch eine sportliche Aktivität ändern kann, ist es eine wunderbare Geschichte.

Erzählerin:

Kaum ist das Spiel zu Ende, gehen alle gut gelaunt vom Platz und treffen sich vor dem Vereinslokal. Die ersten Bestellungen werden aufgenommen und der alte Brian fragt mich verschmitzt, wie ich sein Spiel fand.

Atmo 11:

Gespräche vor dem Vereinsheim (Kein Overvoice)

Brian:

Did you think I was good? Yes. Did you like my movements?

Autorin:

I understood that you have talent. Lachen!

Trainer:

Hey, Martin. Coffee?

Spieler:

A cup of tea please

Tea, tea.

Erzählerin:

Ich spreche James auf das Training und seinen Elfmeter an. Er strahlt und gibt sich Mühe zu sprechen.

O-Ton 21:

James – Autorin (ohne overvoice)

James:

Not bad, not bad? Yeah.

Autorin:

Something happened with your leg, I think.

James:

Yeah... Leg...Try try try try. Yeah, try...Yeah. Lachen

O-Ton 22:**Thomas Abel:**

Dieses psychische Eingebundensein in ein soziales Gefüge, das ist von großer Bedeutung. (X) Also wenn ich da nicht hinkomme, dann ruft mich jemand an und fragt: warum warst Du nicht da? Geht es Dir gut? Ist alles irgendwie in Ordnung? Das heißt, ich weiß, man wünscht sich, dass ich dahin komme. Ich bin eingebunden. Ich habe Kontakte.

O-Ton 23:

Autorin - James

And now having a rest with Coca Cola.

Erzählerin (overvoice):

Und jetzt eine Pause mit Coca Cola?

James:

Yeah. Cola. Good...Food food food.... Yeah.

Erzählerin:

Und was macht der Mannschaftsälteste Brian? Er genießt seine Tasse Kaffee:

O-Ton 24:

Brian (ohne overvoice)

Brian:

Everyone has a coffee or a cup of tea. Right. That's paid for. And we all sit in there and we have a chat. So we're a family, aren't we? How are you, how are you? How are you? Yeah. It's just, I don't know, family. Family.

Erzählerin:

Wenn man sich alle diese positiven Effekte für Körper und Seele anschaut, wäre Walking Football auf Rezept - beispielsweise wie beim Rehasport - nicht tatsächlich eine sinnvolle Maßnahme?

O-Ton 25:**Thomas Abel:**

Sport als Rezept ist was Tolles, weil wir ja sagen können, eigentlich ist es das Medikament, was wir uns alle wünsche. Also es verlängert die Lebensphase, also es ist günstig für unsere Psyche. Es reduziert die Wahrscheinlichkeit von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, es reduziert die Wahrscheinlichkeit von Adipositas, es reduziert die Wahrscheinlichkeit von Diabetes-Erkrankungen. Es ist eigentlich so ein omnipotentes Medikament. Also wunderbar....

Erzählerin:

Vor über 150 Jahren kam der Fußball von England nach Deutschland und hat sich seitdem zur beliebtesten Sportart entwickelt. Vielleicht kommt mit Walking Football bald die nächste Sportart von der Insel, die für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen genauso beliebt wird.

Atmo:**Stuart:**

(Atmo Fußball spielen) Organized Chaos (Lachen)

Musik „Football is coming Home“

(Gloucester:

sprich Gloster)